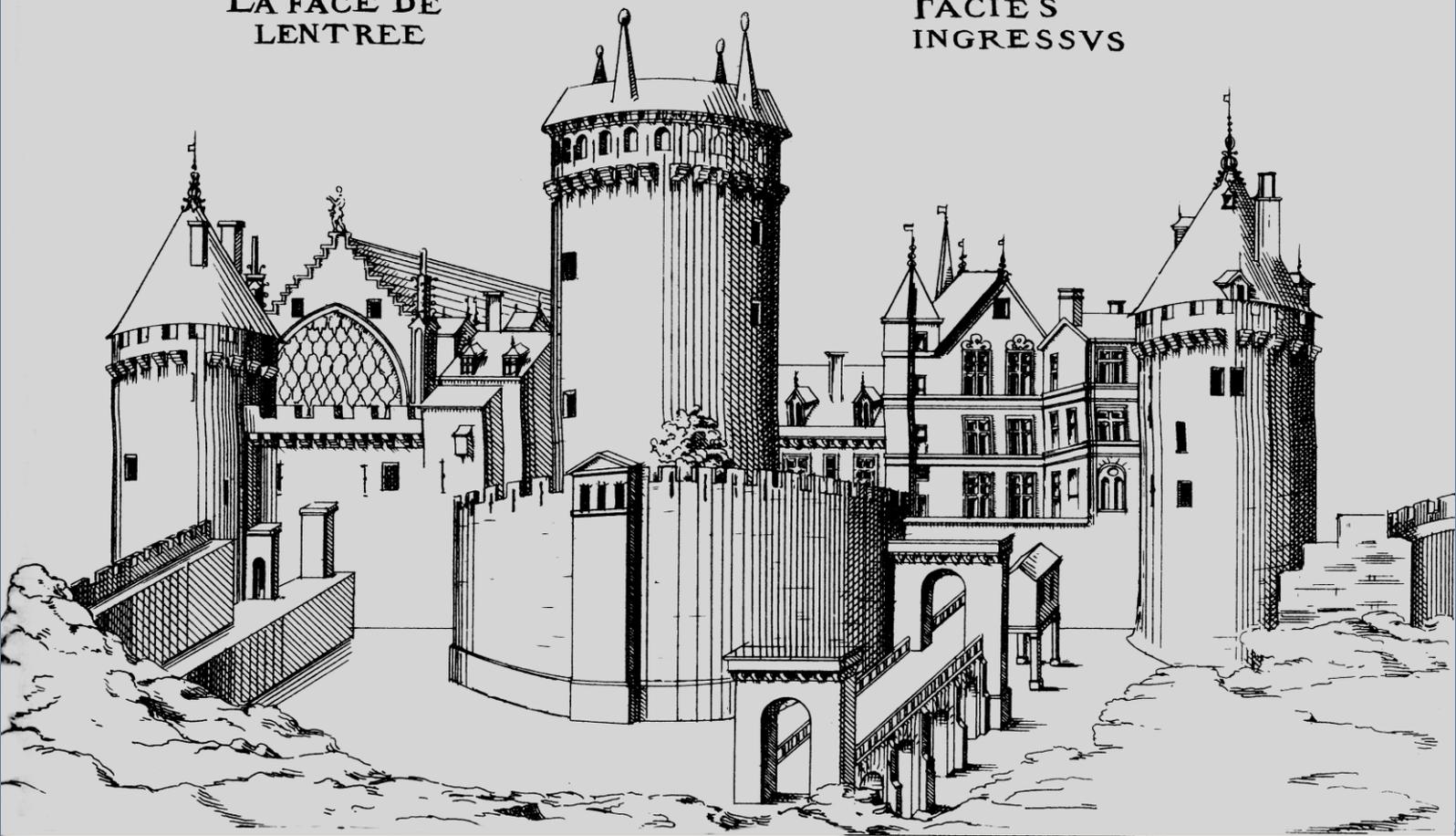


LA FACE DE
LENTREE

FACIES
INGRESSVS

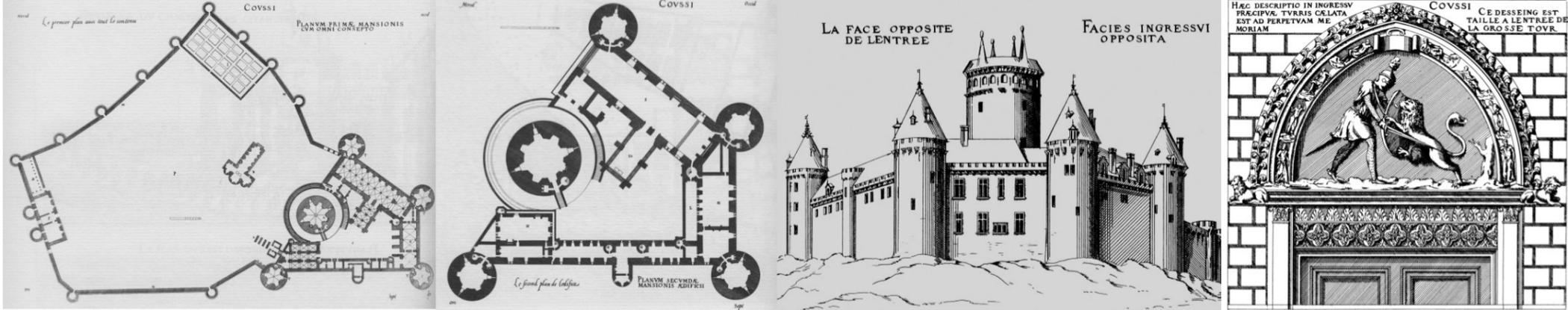


Vortrag zum Thema *Androuet Du Cerceau*

*ein französischer Architekt der Renaissance und
seine Ansichten berühmter Burgen und Schlösser*

Referent: Guido von Büren

Donnerstag, der 16. November 2017 18⁰⁰ Uhr
Germanistisches Institut der RWTH SF 03
Eilfschornsteinstr. 15, 52062 Aachen



Androuet Du Cerceau - ein französischer Architekt der Renaissance und seine Ansichten berühmter Burgen und Schlösser

Frankreich ist reich an bedeutenden Burgen, Schlössern und Wehrbauten: monumentale Donjons, ein dichtes Netz an Königsschlössern und wehrtechnisch ausgeklügelte Stadtbefestigungen beeindrucken noch heute den Betrachter. Dabei haben Kriegszerstörungen, Modernisierungen und Verfall durch mangelnde Pflege auch hier den Bestand mitunter schmerzlich reduziert. Dass wir uns dennoch ein gutes Bild über den Zustand von wichtigen Burgen und Schlössern im 16. Jahrhundert machen können, verdanken wir dem Architekten Jacques Androuet Ducerceau d.Ä. (um 1510-um 1585). Dieser gab in den Jahren 1576 und 1579 ein zweibändiges Werk heraus, das ein Novum auf dem europäischen Buchmarkt war: „Plus Excellents Bâtimens de France“. Darin stellt er in großformatigen Ansichten und kurzen Texten die wichtigsten Burgen und Schlösser Frankreichs vor. Die Besonderheit sind Ansichten aus der Vogelperspektive, die in Verbindung mit Grund- und Fassadenaufrißen ein umfassendes Bild der Architektur liefern. Letzteres ist vor allem dann interessant, wenn das dargestellte Gebäude heute nicht mehr existiert. Der Vortrag gibt einen Überblick über die Arbeiten Ducerceaus und zeigt deren Aussagemöglichkeiten im Hinblick auf Fragen der Bau- und Nutzungsgeschichte sowie der Gestaltung des Umfelds der Bauten. Zudem Ducerceaus Schaffen in die Entwicklung der Architekturzeichnung der Renaissance eingeordnet.

Guido von Büren

ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Museum Zitadelle Jülich. Er ist Vorsitzender der Wartburg-Gesellschaft zur Erforschung von Burgen und Schlössern e.V. und stellvertretender Vorsitzender der Gesellschaft für Internationale Burgenkunde e.V. Er war Kurator der Ausstellung „Renaissance am Rhein“ im LVR-LandesMuseum Bonn (Herbst/Winter 2010/2011) sowie zahlreicher Ausstellungen im Museum Zitadelle Jülich (zuletzt: „Der reiche Herzog. Renaissancefürst Wilhelm V. und seine Residenz Jülich“). Sein Forschungs- und Publikationsschwerpunkt ist die Architektur der Renaissance nördlich der Alpen und der Festungsbau der Frühen Neuzeit.